

China: Die Steine im Nationalpark Qianshan

In der Volksrepublik China gibt es einen Ort, der für seine 1000 Bergspitzen bekannt ist: der Nationalpark Qianshan im Nordosten des Landes. Es ist ein einsamer Ort voller Mythologie und alter Legenden, fernab von großen Städten. Einst, so wird erzählt, hat die Göttin Nüwa den Himmel vor dem Einsturz bewahrt, indem sie an die Stelle der Himmelslöcher Steine gesteckt hat. Dabei ist ein Stein auf die Erde gefallen und hat diese so in 1000 Bergspitzen verwandelt. Diese sehen alle aus wie Lotosblüten.

Der Nationalpark Qianshan zählt unzählige Pagoden und Tempel, die sich zu einer anmutigen Mischung aus Taoismus und Buddhismus vereinen. Überall laden schöne Waldwege zu Spaziergängen sein. Die größte Attraktion ist eine große Buddha-Statue. Es ist der Buddha der Zukunft. Der Buddha, dem in besonderer Weise Liebe, Freundschaft und Güte attestiert werden. Als Nachfolger des Gautama Buddha kommt er in vielen Tausend Generationen auf die Erde.

Dieser entlegene Ort in der chinesischen Provinz ist ein Ort der inneren Reinigung. **Hier kann der Besucher sich schon einmal in den Tugenden der Güte und der Liebe üben, denn es ist anstrengend über die steilen Wege zu den einzelnen Pagoden und Tempeln zu gelangen. Das Gehen des Weges hat jedoch eine wichtige Bedeutung: erreicht man ein Ziel, wird der Blick sogleich auf ein weiteres Ziel gelenkt. So richtet sich die Orientierung immer darauf, was als Nächstes wichtig ist.**

Auch den chinesischen Kaisern seit der Tang-Dynastie muss diese Weisheit eingeleuchtet haben. Denn durch viele Jahrhunderte hindurch wurde der Park ausgebaut und mit immer neuen Gebäuden versehen.

Wer soweit bis nach China nicht fahren will, kann auch in Berlin in Berührung kommen mit dieser speziellen chinesisch-buddhistischen Gedankenwelt: in den Gärten der Welt in Marzahn. Dort gibt es ungewöhnlich geformte große Steine und Felsen zu sehen. Die Faszination für die natürlichen Formen des Gesteins hat die Chinesen immer inspiriert, über das nur Augenscheinliche hinauszuschauen. Sie sehen die Steine als ein himmlisches Geschenk an, das den Menschen Harmonie und Schönheit der Natur vor Augen führt.